

Befischung sächsischer Fließgewässer im Rahmen der EU-WRRL 2012

Jahresbericht



1	Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) für die Qualitätskomponente Fischfauna in Sachsen	3
2	Ergebnisse des Jahres 2012	3
2.1	Gewässer	3
2.2	Fischarten und deren Häufigkeit	4
2.3	Fundorte ausgewählter Fischarten	6
2.3.1	Die Bachforelle (<i>Salmo trutta fario</i>)	6
2.3.2	Die Äsche (<i>Thymallus thymallus</i>)	6
2.3.3	FFH-relevante Fischarten	6
3	Literatur	8
4	Anhang	8

1 Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) für die Qualitätskomponente Fischfauna in Sachsen

Für die Umsetzung der EU-WRRL in Sachsen ist zu großen Teilen das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) zuständig. Der Auftrag an das LfULG ergibt sich aus der gemeinsamen Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft und des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales über Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Wasserrechts und der Wasserwirtschaft (Sächsische Wasserzuständigkeitsverordnung – SächsWasserZuVO) SächsGVBl. Jg. 2008 Bl.-Nr. 10 S. 440.

Die Erfassung und Bewertung des Fischbestandes erfolgt durch das Referat 93 des LfULG. Zu diesem Zweck waren vom 10. April bis zum 06. November 2012 zwei Mitarbeiter als Befischungsteam im Einsatz. Auf Grund krankheitsbedingter Ausfälle, sowie wetterbedingte und andere organisatorische Probleme zogen sich die diesjährigen Befischungen bis in den November hinein bzw. konnten nicht alle geplanten Messpunkte befischt werden.

Bei den zu befischenden Gewässern handelte es sich um kleine Bäche bis hin zu großen Flüssen, wie der Elbe. Hauptaugenmerk lag jedoch auf den kleinen bis mittelgroßen Fließgewässern.

2 Ergebnisse des Jahres 2012

2.1 Gewässer

Von April bis Anfang November 2012 wurden an 170 Fließgewässern 330 Messpunkte bearbeitet und dokumentiert. Dabei wurde insgesamt eine Strecke von rund 65 Kilometern elektrisch befischt.

An 12 Messpunkten in 10 Gewässern konnten keine Fische nachgewiesen werden. Dabei handelte es sich oftmals um die obersten Quellregionen der Fließgewässer, die entsprechend der Jahreszeit nur eine temporäre Wasserführung aufweisen. Weitere Ursachen sind aber auch in den starken anthropogenen Einflüssen begründet, zum Beispiel Einleitung ungeklärter Abwässer, hoher Ausbauzustand mit Querverbauungen und Sohlenbefestigung.

Mit dem Jahr 2010 wurde die Anzahl der zu befischenden Messpunkte erhöht. Daraus ergab sich ein dichteres Messpunktnetz, dessen Bearbeitung neu organisiert werden musste. Somit finden ab 2010 keine gleichmäßig flächendeckenden Befischungen, wie in den Jahren zuvor statt. Viel mehr kam es zu einer Komprimierung in Teilregionen der einzelnen Einzugsgebiete. Die Anfahrtswege zwischen den Messpunkten konnten dadurch stark verringert werden, was wiederum einen positiven Einfluss auf die Gesamtjahreszahl befischter Messpunkte hatte. Dadurch ergab sich in diesem Jahr eine schwerpunktmäßige Verteilung der Befischungsstellen im sächsischen Mittelgebirgsraum. Somit wurden 2012 das südliche Einzugsgebiet der Elbe, Teile der Zwickauer Mulde und der Weißen Elster, sowie große Teile des Einzugsgebietes der Freiburger Mulde untersucht (siehe Anhang).

2.2 Fischarten und deren Häufigkeit

Es wurden 35.402 Fische gefangen und zugleich 40 Fischarten, sowie eine Hybridform (siehe Abb.1) nachgewiesen. Dabei handelt es sich um 34 einheimische Vertreter der Fischfauna und 6 Neozoen (Bachsaibling, Blaubandbärbling, Graskarpfen, Regenbogenforelle, Sonnenbarsch, Zwergwels). Der jeweilige Anteil der gebietsfremden Arten ist an den Gesamtfangzahlen mit maximal 1,72 Prozent (Blaubandbärbling) jedoch als sehr gering zu beziffern. Neben den Fischarten gelang der Nachweis des Amerikanischen Kamber- und des Europäischen Edelkrebse.

Mit 13.185 Individuen ist die Bachforelle auch im Jahr 2012 mit weitem Abstand die häufigste Fischart. Danach folgten die Elritze (3.819 Exemplare), die Schmerle mit 3.356 Individuen, der Gründling mit 2.159 Exemplaren, sowie die Groppe mit 1.983 Tieren. Die restlichen Individuenzahlen können der Abb.2 entnommen werden. Der relative Anteil in Prozent, sowie die Längenhäufigkeiten der einzelnen Fischarten können dem Anhang entnommen werden.

2012 charakterisieren typische Fischarten der Forellenregion das Fangergebnis. Das ist jedoch der Verteilung der diesjährigen Befischungspunkte geschuldet.

Wiederholt gelang 2012 im Zuge der WRRL- Kartierung der Nachweis des Strom- bzw. Weißflossengründlings (*Romanogobio belingi*) in der Elbe bei Wörblitz, nahe der Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt.

In diesem Jahr gelangen wieder Nachweise (90 Exemplare) juveniler Atlantischer Lachse. Die Nachweispunkte bzw. Gewässer entsprechenden der Gebietskulisse des sächsischen Wiedereinbürgerungsprogrammes.

Damit konnten seit dem Jahre 2007 insgesamt 48 Fischarten, davon 7 Neozoen und drei Hybridformen, durch das amtliche WRRL-Fischarten-Monitoring des LfULG in sächsischen Fließgewässern nachgewiesen werden. Während 2.138 durchgeführter Befischungen wurden auf einer Gesamtstrecke von rund 354 Kilometer 175.859 Fischindividuen vorgefunden.



Abbildung 1: Cyprinidenbastard (Weißfischhybrid) aus der Vereinigten Mulde 2012

EU-WRRL Befischung 2012

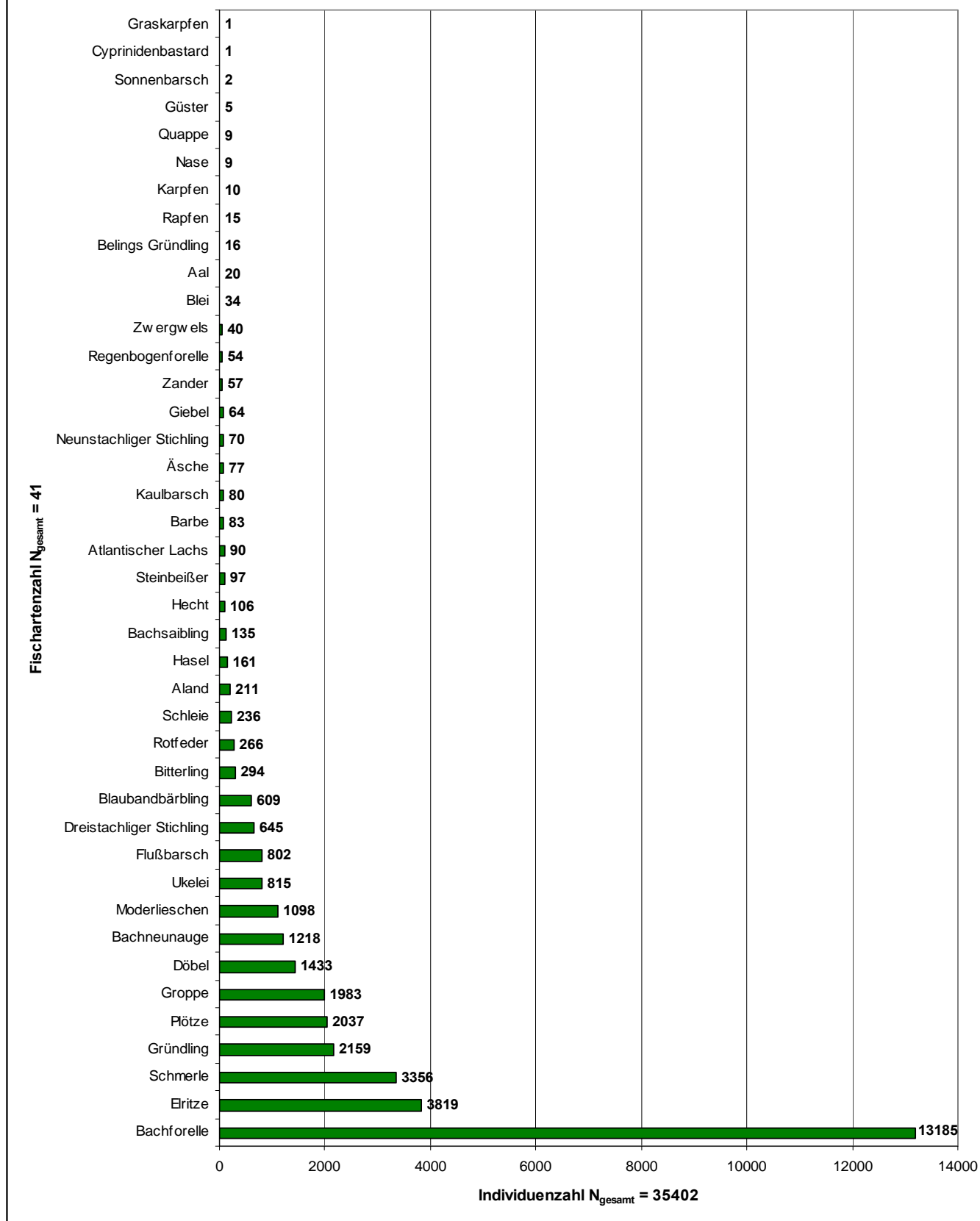


Abbildung 2: Individuenzahlen der nachgewiesenen Fischarten während der EU-WRRL Befischungen 2012 im Freistaat Sachsen

2.3 Fundorte ausgewählter Fischarten

2.3.1 Die Bachforelle (*Salmo trutta fario*)

Die Bachforelle stellt mit 13.185 Exemplaren (Abb.2) in diesem Jahr etwas mehr als ein Drittel aller gefangenen Fische dar und damit einen deutlich höheren Anteil als in den Jahren zuvor. Sie ist, seit Anbeginn des WRRL-Monitorings in Sachsen, die am häufigsten angetroffene Fischart. Die Verbreitung deckt sich mit früheren Ergebnissen der Fischartenkartierung im Freistaat Sachsen (FÜLLNER et.al, 2005) und den WRRL-Erfassungen ab 2007 (VÖLKER & SCHILLER, 2007; VÖLKER & VOLKMANN, 2008, 2009, 2010, 2011). Auffällig bei dem Altersklassenaufbau ist jedoch der sehr geringe Anteil an ausgewachsenen Exemplaren mit einer Körperlänge >30 Zentimeter (siehe Anhang).

2.3.2 Die Äsche (*Thymallus thymallus*)

Im Jahre 2012 konnten erfreulicherweise wieder mehrere Dutzend Äschen in verschiedenen Größenklassen nachgewiesen werden. In den letzten Jahren kam es nachweislich zu massiven Bestandsverlusten durch Kormoranprädation. Die sächsischen Anglerverbände versuchen nun diesen Bestandesrückgang durch Besatzmaßnahmen mit juvenilen Äschen entgegen zu wirken. Ob dies und die Entfristung der sächsischen Kormoranverordnung (SächsKorVo) langfristig zum Erfolg bzw. dauerhaften sich selbstreproduzierenden und sich selbst erhaltenden Äschenbeständen führt, bleibt abzuwarten.

Diesjährige Nachweispunkte liegen schwerpunkthaft im südlichen Einzugsgebiet der Elbe (Lachsbachsystem, Kirnitzsch und Müglitz) und Freiburger Mulde (Zschopau und Flöha). Je ein Nachweispunkt liegt im Einzugsgebiet der Spree und der Zwickauer Mulde. Nachweise in der Göltzsch und anderen Fließgewässern im Einzugsgebiet der südlichen Weißen Elster gelangen nicht.

2.3.3 FFH-relevante Fischarten

An 51 WRRL-Messstellen wurde eine Bewertung der vorgefundenen FFH-Fischarten hinsichtlich der Bestandssituation und Lebensraumzustandes vorgenommen. Zwei Befischungen wurden zusätzlich für die FFH-Richtlinie in Gewässern der WRRL-Gebietskulisse durchgeführt und eine weitere FFH-Befischung außerhalb der WRRL-Kulisse.

Das Bachneunauge und die Groppe gehören zu der Gruppe der acht häufigsten Fischarten des diesjährigen WRRL-Monitoring (siehe Abb. 2). Nachweise des Bitterlings und des Steinbeißers liegen allesamt im Tieflandbereich (siehe Anhang).

Der Schlammpeitzger konnte 2012 nicht nachgewiesen werden. Dies liegt jedoch an der diesjährigen Messstellenverteilung. Passende Gewässerhabitate wurden in diesem Jahr nicht befischt.

2.3.3.1 Das Bachneunauge (*Lampetra planeri*)

Es wurden 2.251 Individuen des Bachneunauges gefangen (Abb.2). Damit liegen die diesjährigen Nachweiszahlen deutlich über denen der letztjährigen (VÖLKER & SCHILLER, 2007; VÖLKER & VOLKMANN, 2008, 2009, 2010, 2011). Hauptsächlich wird das Bachneunauge in Form von dessen Larven, den Querdern, nachgewiesen. Der Anteil an adulten Tieren ist äußerst gering und nur auf das Frühjahr beschränkt.

Nachweisschwerpunkte lagen 2012 hauptsächlich im Erzgebirge, sowie im Einzugsgebiet der Schwarzen Elster (siehe Anhang). Weitere Vorkommen wurden im Spreeeinzugsgebiet und der südlichen Weißen Elster vorgefunden. Dabei liegen an einigen wenigen Stellen nur Einzelfunde vor. Oftmals gelingen Nachweiszahlen in höheren zweistelligen, zum Teil auch im dreistelligen Bereich.

In den letzten Jahren wird eine deutliche Zunahme der Nachweispunkte für das Bachneunauge ersichtlich. Dies liegt einerseits in dem intensiven, flächendeckenden und regelmäßigen WRRL-Monitoring begründet, andererseits ist auch von einer wieder zunehmenden Ausbreitung des Bachneunauges auszugehen.

Zukünftig muss in Sachsen mit einem verstärkten Aufkommen des Flussneunauges gerechnet werden. An der Fischeaufstiegsanlage in Geesthacht an der Elbe stellen die Flussneunaugen die zweithäufigste Art da. Als Laich- und Aufwuchshabitat nutzt das Flussneunauge die gleichen kiesigen Strukturen bzw. Detritusablagerungen wie das Bachneunauge. Eine Unterscheidung beider Arten während des Querderstadiums (Larvenform) ist auch unter Laborbedingungen nicht möglich.

2.3.3.2 Der Bitterling (*Rhodeus sericeus amarus*)

Insgesamt konnten 294 Exemplare des Bitterlings belegt werden (Abb.2). Der Verbreitungsschwerpunkt liegt, wie in den letzten Jahren in Nordwest-Sachsen (VÖLKER & SCHILLER, 2007; VÖLKER & VOLKMANN, 2008, 2009, 2010, 2011). So konnten allein in der Weißen Elster bei Schkeuditz 61 Exemplare und im Göselbach 78 Tiere gefangen werden. Weitere Vorkommen lagen in den Einzugsgebieten der Vereinigten Mulde, in nördlichen Elbezuflüssen und der Schwarzen Elster. Bei dem Nachweis in der Pließnitz [Einzugsgebiet Lausitzer Neiße (siehe Anhang)] handelt es sich um ein Einzelexemplar. Dabei wird es sich um einen Irrläufer handeln, da die Pließnitz als Bach der Äschenregion nicht den typischen Lebensraum für den Bitterling darstellt.

2.3.3.3 Der Steinbeißer (*Cobitis spec.*)

Die diesjährigen Fundorte des Steinbeißers decken sich mit den Nachweisregionen der letzten Jahre (VÖLKER & SCHILLER, 2007; VÖLKER & VOLKMANN, 2008, 2009, 2010, 2011). Mit insgesamt 97 Tieren steht er eher an hinterer Stelle der Gesamtnachweiszahlen für das Jahr 2012. Meistens liegen die Nachweiszahlen an den jeweiligen Fundorten im einstelligen Bereich.

Ein wiederholter Nachweis des Steinbeißer in der Pulsnitz auf dem Gebiet des NSG „Königsbrücker Heide“ konnte nicht erbracht werden. Mit dem Hochwasser 2010 kam es zu großflächigen Sedimentumlagerungen, so dass die Befischungsstrecke nun fließenden statt liegenden Sand in der Gewässersohle aufweist.

Dafür wurden an einem Messpunkt am Hoyerswerdaer Schwarzwasser erstmalig gleich mehrere Steinbeißer vorgefunden. Die letzten Jahren zeigen, dass der Steinbeißer regelmäßig in einigen bestimmten regionalen Einzugsgebieten vorkommt, jedoch selten an gleicher Stelle wiederholt nachzuweisen ist.

Daraus ergeben sich Schwierigkeiten eine Bewertung im Sinne der FFH-Richtlinie hinsichtlich Population und Habitatausprägung durchzuführen, da diese an einen konkret bestimmten und immer gleichbleibenden Punkt (Gewässerabschnitt) ermittelt werden. Dieser Sachverhalt trifft zum Teil für den Schlammpeitzger und den Bitterling ebenfalls zu.

2.3.3.4 Der Rapfen (*Aspius aspius*)

Verbreitungsschwerpunkt für den Rapfen ist und bleibt die Elbe (FÜLLNER et.al, 2005; VÖLKER & SCHILLER, 2007; VÖLKER & VOLKMANN, 2008, 2009, 2010, 2011). Allein 12 von den 15 vorgefundenen Exemplaren stammen im diesem Jahr aus der Elbe. Die anderen 3 Individuen wurden in der Lausitzer Neiße bei Köbeln gefangen. Nachweise in entsprechenden Abschnitten der Weißen Elster gelangen während des WRRL-Monitoring 2012 nicht.

2.3.3.5 Die Groppe (*Cottus gobio*)

Verbreitungsschwerpunkt der Groppe ist auf Grund ihrer Lebensraumansprüche der sächsische Mittelgebirgsraum. 2012 gelang der Nachweis von 1.983 Exemplaren (siehe Abb. 2) – so viele wie nie zuvor! Oftmals kommen Groppe und Bachneunauge am gleichen Befischungspunkt vor (siehe Anhang). Auffällig ist in den letzten Jahren eine zunehmende Ausbreitung, auch in den großen Flüssen. So gelingt mittlerweile regelmäßig der Nachweis dieser Art in der Elbe zwischen Schmilka und Meißen, sowie in den Unterläufen der Zwickauer und Freiburger Mulde. In den nächsten Jahren ist mit einer weiteren Ausbreitung zu rechnen. Es fehlen jedoch Nachweise im Einzugsgebiet der Vereinigten Mulde und dem gesamten sächsischen Hauptlauf der Lausitzer Neiße (VÖLKER & SCHILLER, 2007; VÖLKER & VOLKMANN, 2008, 2009, 2010, 2011).

3 Literatur

- FREISTAAT SACHSEN: Verordnung der Sächsischen Staatsregierung zu Abwednung fischereiwirtschaftlicher Schäden durch Kormorane sowie zum Schutz der heimischen Tierwelt (SächsKorVO); SächsGVBl. Jg. 2007 Bl.-Nr. 2 S. 26 Fsn-Nr.: 651-2 Fassung gültig ab: 31.12.2010
- FÜLLNER, G., PFEIFER, M., REGIMENT, J., & ZARSKE, A. (2005): Atlas der Fische Sachsens, Hrsg.: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Dresden
- VÖLKER, F. & SCHILLER, TH. (2007): Jahresbericht Befischung im Rahmen der EU-WRRL 2007; Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Dresden
- VÖLKER, F. & VOLKMANN, S. (2008): Jahresbericht Befischung im Rahmen der EU-WRRL 2008; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden
- VÖLKER, F. & VOLKMANN, S. (2009): Jahresbericht Befischung im Rahmen der EU-WRRL 2009; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden
- VÖLKER, F. & VOLKMANN, S. (2010): Jahresbericht Befischung im Rahmen der EU-WRRL 2010; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden
- VÖLKER, F. & VOLKMANN, S. (2011): Jahresbericht Befischung im Rahmen der EU-WRRL 2011; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden

4 Anhang

- Übersichtskarte: befischte Messpunkte EU-WRRL 2012
Übersichtskarte: Vorkommen Bachforelle und Äsche
Übersichtskarte: Vorkommen FFH - relevante Fischarten
Tabelle: Abundanzen der einzelnen Arten am Gesamtfang

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:

Abteilung/Referat: 93
Ansprechpartner: Fabian Völker, Sven Gause
Telefon: + 49 35931 296-10
Telefax: + 49 35931 296-11
E-Mail: Fabian.Voelker@smul.sachsen.de; Sven.Gause@smul.sachsen.de

Fotos: Fabian Völker

Autor, : Dipl.-Ing. Fabian Völker; Dipl. Bio. Sven Gause
<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/Landwirtschaft/2958.htm>
Redaktionsschluss:
31.12.2012

Hinweis:

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung. Die PDF-Datei ist im Internet unter <http://www.smul.sachsen.de/lfulg> verfügbar.

Verteilerhinweis

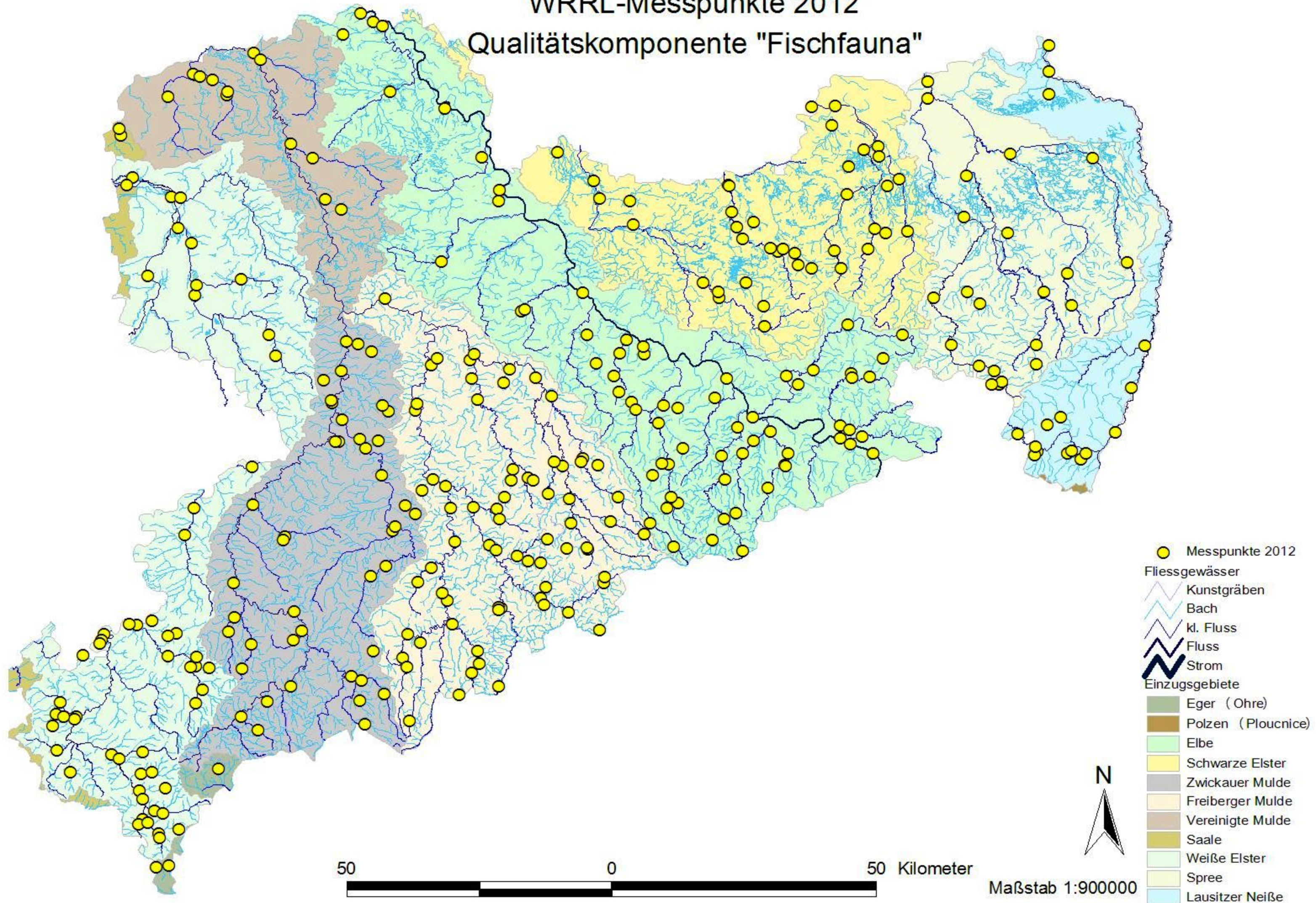
Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

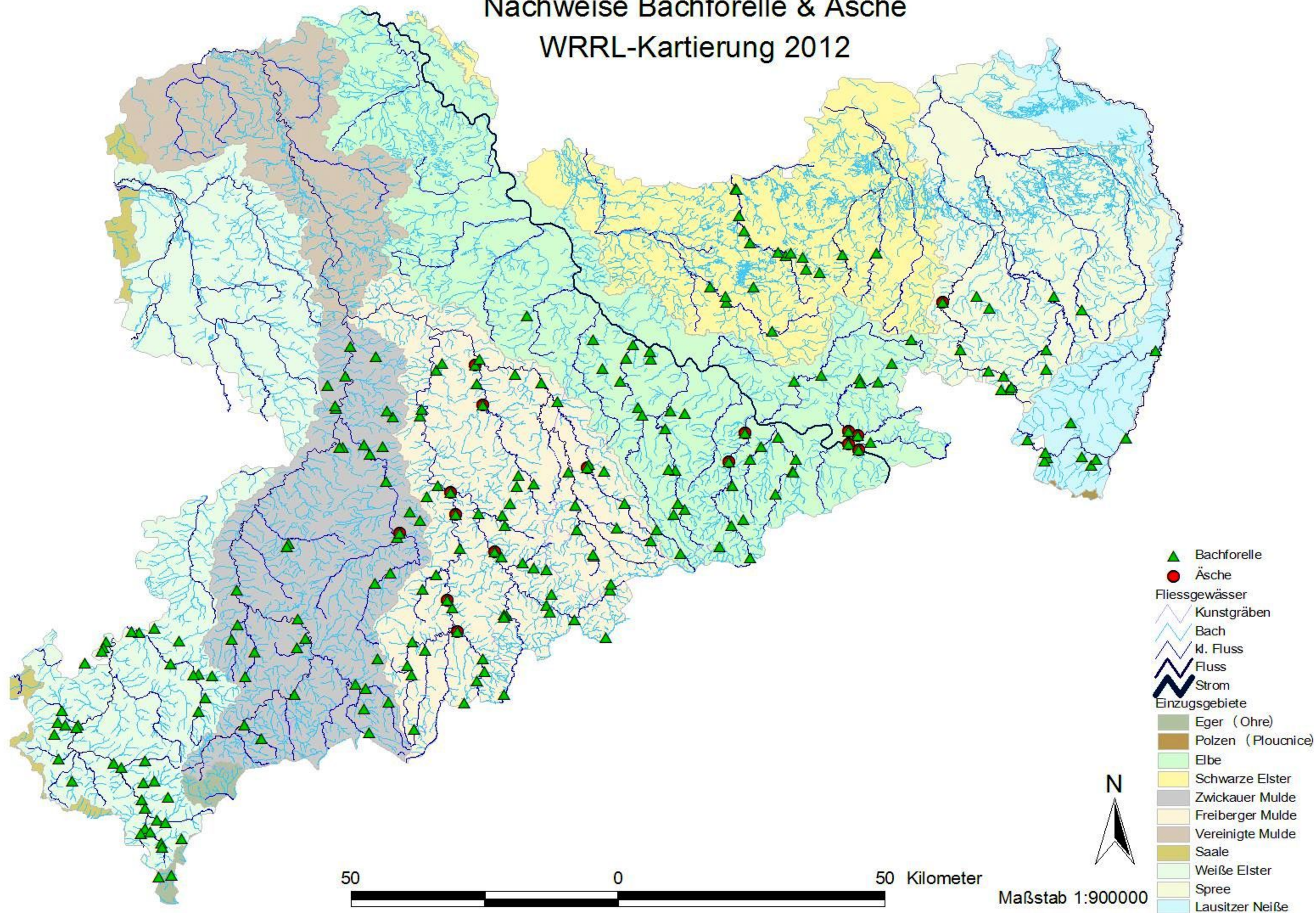
WRRL-Messpunkte 2012

Qualitätskomponente "Fischfauna"

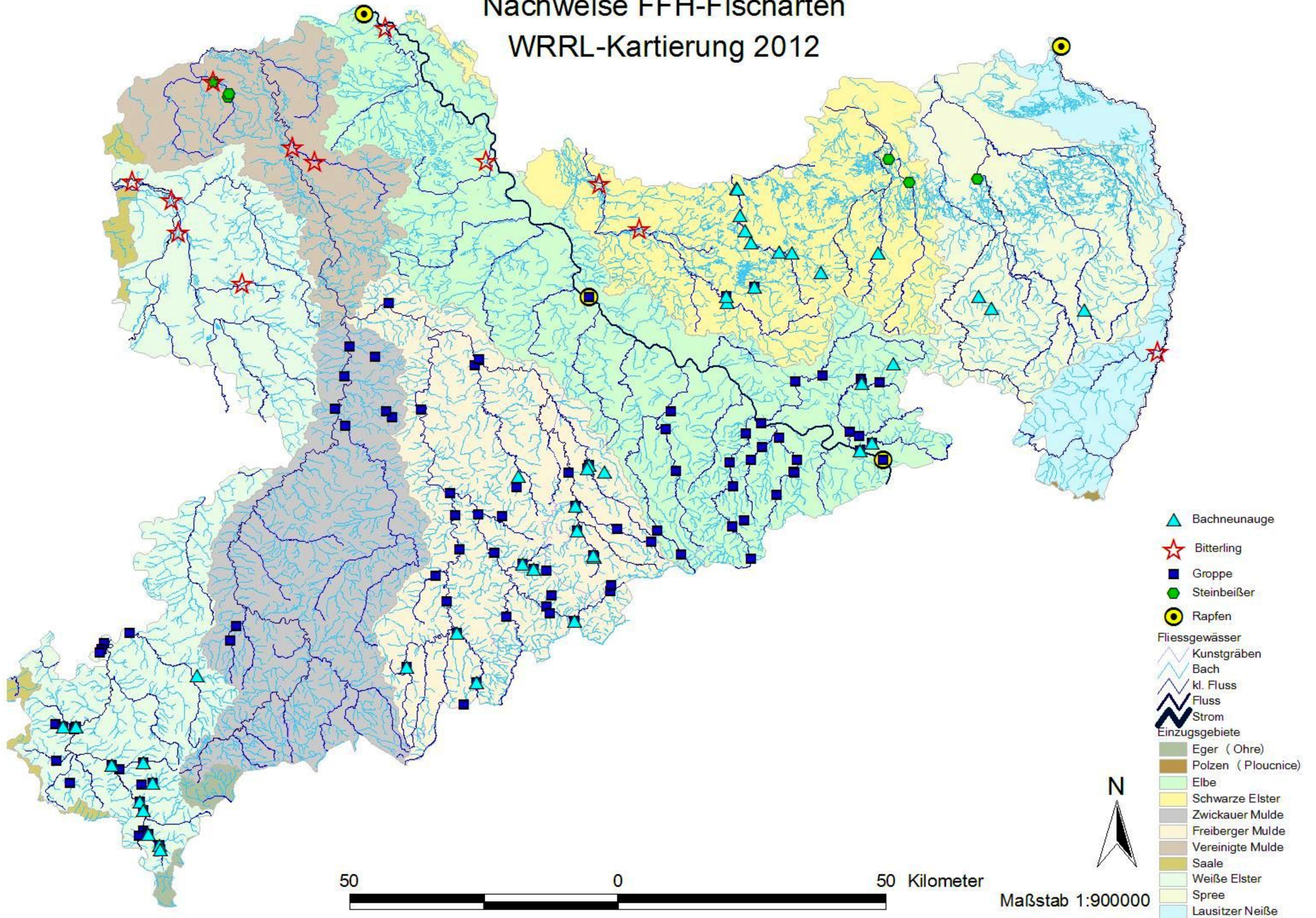


Nachweise Bachforelle & Äsche

WRRL-Kartierung 2012



Nachweise FFH-Fischarten WRRL-Kartierung 2012





Gewässerbezeichnung:

Fischereiregion(en) im Längsschnitt: Forellenregion, Äschenregion, Barbenregion, keine Zuordnung möglich

Erfassungszeitraum: 01.01.2012 bis 06.11.2012

Anzahl der Befischungen: 330

Insgesamt befischte Strecke (km): 65,694

Anzahl der Arten: 41

Landkreis(e): alle

Fischartenzusammensetzung:

Fischart	Gesamt-Anzahl	relativer Anteil (%)	Anzahlen in den Größengruppen (cm)					
			0 < 2	2 < 5	5 < 10	10 < 20	20 < 30	>= 30
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Aal (<i>Anguilla anguilla</i> (Linné))	20	0,06	0	0	0	0	5	15
Aland (<i>Leuciscus idus</i> (Linné))	211	0,60	0	1	87	105	13	5
Äsche (<i>Thymallus thymallus</i> (Linné))	77	0,22	0	0	16	23	36	2
Atlantischer Lachs (<i>Salmo salar</i> (Linné))	90	0,25	0	0	50	40	0	0
Bachforelle (<i>Salmo trutta fario</i> (Linné))	13.185	37,24	2	377	4.902	5.587	2.134	183
Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i> (Bloch))	1.218	3,44	0	13	813	392	0	0
Bachsaibling (<i>Salvelinus fontinalis</i> (Mitchill))	135	0,38	0	0	68	53	11	3
Barbe (<i>Barbus barbus</i> (Linné))	83	0,23	0	0	4	30	21	28
Belings Gründling (<i>Romanogobio belingi</i> (Slastenko, 1934))	16	0,05	0	0	12	4	0	0
Bitterling (<i>Rhodeus sericeus amarus</i> (Bloch))	294	0,83	15	106	173	0	0	0
Blaubandbärbling (<i>Pseudorasbora parva</i> (Temminck & Schlegel))	609	1,72	0	90	519	0	0	0
Blei (<i>Abramis brama</i> (Linné))	34	0,10	0	0	3	8	7	16
Cyprinidenbastard	1	0,00	0	0	0	0	0	1
Döbel (<i>Leuciscus cephalus</i> (Linné))	1.433	4,05	0	25	653	463	203	89
Dreistachliger Stichling (<i>Gasterosteus aculeatus</i> (Linné))	645	1,82	83	286	276	0	0	0
Elritze (<i>Phoxinus phoxinus</i> (Linné))	3.819	10,79	0	218	3.562	39	0	0
Flußbarsch (<i>Perca fluviatilis</i> (Linné))	802	2,27	0	15	438	318	31	0
Giebel (<i>Carassius auratus gibelio</i> (Bloch))	64	0,18	0	2	37	18	6	1
Graskarpfen (<i>Ctenopharyngodon idella</i> (Val.))	1	0,00	0	0	0	0	0	1
Groppe (<i>Cottus gobio</i> (Linné))	1.983	5,60	0	264	1.333	386	0	0
Gründling (<i>Gobio gobio</i> (Linné))	2.159	6,10	1	63	845	1.250	0	0
Güster (<i>Abramis björkna</i> (Linné))	5	0,01	0	0	1	4	0	0
Hasel (<i>Leuciscus leuciscus</i> (Linné))	161	0,45	0	0	38	106	17	0
Hecht (<i>Esox lucius</i> (Linné))	106	0,30	0	0	0	8	36	62
Karpfen (<i>Cyprinus carpio</i> (Linné))	10	0,03	0	0	4	3	3	0
Kaulbarsch (<i>Gymnocephalus cernua</i> (Linné))	80	0,23	0	0	56	24	0	0
Moderlieschen (<i>Leucaspis delineatus</i> (Heckel))	1.098	3,10	0	34	1.064	0	0	0
Nase (<i>Chondrostoma nasus</i> (Linné))	9	0,03	0	0	0	4	4	1

Verwendete Suchbegriffe:

Datum von: 01.01.2012; Landkreise: alle; Gemeinden: alle; Anlässe: Bestandserfassung Fische, WRRL Befischung, FFH Befischungen; Fischereiregionen: alle; Erfassungskategorien: Amtliche Befischung d. FB; TK-Nummern: alle



Gewässerbezeichnung:

Fischereiregion(en) im Längsschnitt: Forellenregion, Äschenregion, Barbenregion, keine Zuordnung möglich

Erfassungszeitraum: 01.01.2012 bis 06.11.2012

Anzahl der Befischungen: 330

Insgesamt befischte Strecke (km): 65,694

Anzahl der Arten: 41

Landkreis(e): alle

Fischartenzusammensetzung:

Fischart	Gesamt-Anzahl	relativer Anteil (%)	Anzahlen in den Größengruppen (cm)					
			0 < 2	2 < 5	5 < 10	10 < 20	20 < 30	>= 30
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Neunstachliger Stichling (<i>Pungitius pungitius</i> (Linné))	70	0,20	0	13	57	0	0	0
Plötze (<i>Rutilus rutilus</i> (Linné))	2.037	5,75	0	195	783	934	122	3
Quappe (<i>Lota lota</i> (Linné))	9	0,03	0	0	0	0	7	2
Rapfen (<i>Aspius aspius</i> (Linné))	15	0,04	0	0	4	1	5	5
Regenbogenforelle (<i>Oncorhynchus mykiss</i> (Walbaum))	54	0,15	0	0	21	7	13	13
Rotfeder (<i>Scardinius erythrophthalmus</i> (Linné))	266	0,75	0	48	115	98	5	0
Schleie (<i>Tinca tinca</i> (Linné))	236	0,67	0	16	100	84	33	3
Schmerle (<i>Barbatula barbatula</i> (Linné))	3.356	9,48	0	84	1.817	1.455	0	0
Sonnenbarsch (<i>Lepomis gibbosus</i> (Linné))	2	0,01	0	0	1	1	0	0
Steinbeißer (<i>Cobitis taenia</i> (Linné))	97	0,27	0	0	34	63	0	0
Ukelei (<i>Alburnus alburnus</i> (Linné))	815	2,30	0	7	229	579	0	0
Zander (<i>Stizostedion lucioperca</i> (Linné))	57	0,16	0	0	29	17	4	7
Zwergwels (<i>Ictalurus nebulosus</i> (Le Sueur))	40	0,11	0	0	17	19	4	0
Summe aller Arten	35.402	100,00						

Verwendete Suchbegriffe:

Datum von: 01.01.2012; Landkreise: alle; Gemeinden: alle; Anlässe: Bestandserfassung Fische, WRRL Befischung, FFH Befischungen; Fischereiregionen: alle; Erfassungskategorien: Amtliche Befischung d. FB; TK-Nummern: alle